

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1847

23 (24.1.1847)

Sonntag, den 24. Januar 1847.

Literarische Anzeigen.

288.1 Von dem berühmten Werke: „Der Landwirth des neunzehnten Jahrhunderts“ erschien so eben in gezeigter Uebersetzung durch Theodor Möbaling, k. württ. Oekonomierath und Lehrer am landwirthschaftlichen Institut zu Hohenheim, der 1-6te Theil der III. Abtheilung; enthaltend die Landwirthschaftliche Technologie. Mit vielen Hunderten von Abbildungen. Preis pro Theil 18 fr. Alle Buchhandlungen Deutschlands, namentlich die Unterzeichnete, haben dieses Werk stets vorräthig. G. Braun'sche Hofbuchhandlung in Karlsruhe.

268.1 Für 3 Gulden oder 2 Thaler! die neue 1846r Auflage von Rottecks Weltgeschichte in 10 Theilen.

Weltgeschichte für alle Stände von den frühesten Zeiten bis zum Jahre 1840.

Dr. Karl v. Rotteck.

Schöste Original-Auflage in 10 Theilen. Pracht-Ausgabe. Mit Stahlstich. 1846. Ausdrücklich wird bemerkt, daß alle zehn Theile zusammen nur 3 fl. oder 2 Thlr. kosten! Zu Aufträgen empfiehlt sich die: Herder'sche Buchhandlung in Karlsruhe.

315.3 In meinem Verlage ist eben erschienen, und vorräthig in allen Buchhandlungen: Mitgabe für christliche Volksschullehrer zur Belehrung und Erbauung, enthaltend geistliche Lieder, Gebichte, Gebete, Betrachtungen und Erzählungen mit vielen Anmerkungen; herausgegeben von G. Heinrich, Kantor und Schullehrer in Rothensburg. 1847. geheftet 1 fl. 48 fr. Rich. Wühlmann.

343.2 Heidelberg. Gerberei = Verkauf. Eine ansehnliche Gerberei mit Wohnhaus ist in Heidelberg zu sehr billigen Bedingungen aus der Hand zu verkaufen. Näheres auf frankirte Anfragen bei dem Eigenthümer in Lit. B. Nr. 33 daselbst.

358.3 Nr. 154. Ettlingen. Wohnhaus u. Wirthschafts-Verkauf. Aus der Verlassenschaft der zu Mörich verstorbenen Ehefrau des Löwenwirths Joseph Kunz, Gertrude geborene Kölmel, werden im Gassehaus zum Löwen in Mörich unter den gewöhnlichen Kaufbedingungen am Donnerstag, den 11. Februar d. J., Morgens 10 Uhr,

öffentlich versteigert: Eine einstöckige Behausung mit der ewigen Schutdgerechtigkeit zum Löwen, dann Scheuer und Stallung, Back- und Waschküchen, Schopf und Schweinställe sammt Hofraute mit etwa fünf Ruthen dabeiliegenden Gemüsegarten, oben im Det Mörich, neben Dominik Kaffner und Gregor Hittler, vornen die ettlinger Straße und hinten Leopold Balbes, gerichtlich taxirt zu 3000 fl.

Fremde Steigerungsliebhaber haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen. Ettlingen, den 20. Januar 1847. Groß. bad. Amtsvorsteher. Braunwartsh.

302.3 Nr. 20. Weiler, Oberamts Pforzheim. Holzversteigerung. Die Gemeinde Weiler läßt Mittwoch, den 3. Februar d. J., 9 Stück buchenes Klop Holz, 158 " eichenes " 76 " forlenes " zu Holländer-, Bau- und Kugholz tauglich, versteigern. Weiler, Oberamts Pforzheim, den 18. Januar 1847. Bürgermeisteramt. Hörmann.

325.3 Nr. 98. Ddenheim. Holzversteigerung. Mittwoch und Donnerstag, den 3. und 4. Februar d. J., werden aus dem hiesigen Gemeindefeld, Distrikt Kamerloch, 1077 zu Boden liegende Eichämme, vorzüglich zu Bau- und Kugholz, wie auch zu Eisenbahnschwellen geeignet, 22 Klasten Eichenholz und 1300 Stück Wellen, einer öffentlichen Versteigerung ausgelegt. Die Liebhaber

haben sich an obigen Tagen, Morgens 9 Uhr, in besagtem Gemeindefeld Kamerloch einzufinden. Ddenheim, den 19. Januar 1847. Bürgermeisteramt. Stricker.

316.3 Nr. 11. Rinklingen. Holzversteigerung. Die hiesige Gemeinde läßt in ihrem Gemeindefeld Montag, den 1. Februar d. J., 17 Stück Eichen, meist zu Holländerverhältnissen sich eignend, öffentlich versteigern, wozu man die Liebhaber höflich einladet. Rinklingen, den 18. Januar 1847. Bürgermeisteramt. Raß.

341.1 Elchesheim. Holländerholz-Versteigerung. Montag, den 8. Februar d. J., läßt die Gemeinde Elchesheim aus ihrem Gemeindefeld 64 zu Boden liegende Eichämme, welche sich zu Holländer-, Bau- und Kugholz eignen, öffentlich versteigern, wobei bemerkt wird, daß die Zusammenkunft an obenerwähntem Tage, Morgens halb 9 Uhr, im Gassehaus zum grünen Baum stattfindet, von wo aus man sich in den Wald begeben wird. Elchesheim, den 19. Januar 1847. Bürgermeisteramt. Engelhard.

314.2 Nr. 169. Pforzheim. (Holzversteigerung.) Aus der Forstdomäne Lannenwald, obenweit Lannenwald, werden durch Bezirksförster Köffel versteigert: Freitag, den 29. d. M., 43 Stämme tannenes Bauholz, 512 Stück tannenes Säglöge. Samstag, den 30. d. M., 2 1/2 Klasten buchenes Scheiterholz, 116 " tannenes " 19 1/2 " buchenes und gemischtes Prügelholz. Die Zusammenkunft ist jeweils früh 9 Uhr auf der Mäusenmühle. Pforzheim, den 19. Januar 1847. Groß. bad. Forstamt. Polß.

357.2 Nr. 282. Freiburg. (Bauarbeiten-Versteigerung.) Der Bau einer neuen Kirche in katholisch Thennendronn, Bezirksamts Hornberg, veranschlagt zu 22.724 fl. und eines neuen Pfarrhauses alda, im Veranschlag von 7406 fl. berechnet, wird im Wege öffentlicher Versteigerung Montag, den 8. Februar 1847, Vormittags 9 Uhr, im katholischen Wirthshaus in Thennendronn an den Benignen in Alford gegeben. Die Gemeinde hat zum Bau unentgeltlich Fuhr- und Handdienste zu leisten. Die Versteigerungsbedingungen, Ueberschlag und Baureisse liegen vom 25. Januar d. J. an zur Einsicht bei dem Stiftungsvorstande zu kat. Thennendronn bereit. Die Steigerungsbegehren haben sich mit Vermögenszeugnissen, die von den Bürgermeisterämtern attestirt sind, und wenn dieselben unter der Aufsicht der Bezirksbauin-

spektion Donaueschingen noch keine Arbeiten ausgeführt haben, mit Zeugnissen über Befähigung auszuweisen. Freiburg, den 20. Januar 1847.

Groß. Religionsfonds-Verwaltung. Groß. Bezirksbauinspektion Donaueschingen. Kazenhöfer. Lemble. 364.2 Nr. 141. Heidelberg. (Summissions-Vergebung.) Das für die diesseitige Verwaltung pro I. Semester 1847 nöthige Beleuchtungsmaterial, nämlich: Taglichter 150 Pfund, Lampenöl (geläutert) 1200 " Lampengas 300 " soll franko Heidelberg im Summissionsweg an den Benignen vergeben werden. Die Angebote hierauf sind versiegelt mit der Aufschrift: „Beleuchtungsmaterial für die Main-Neckar-Eisenbahn“ spätestens bis 2. Februar d. J. einzureichen, woselbst auch die näheren Lieferungsbedingungen einzusehen sind. Heidelberg, den 22. Januar 1847. Die Main-Neckar-Eisenbahn-Verwaltung. v. Weiler.

328.3 Horgen, k. w. Oberamts Reitwil. Schafweide-Versteigerung. Die hiesige Schafweide, welche ungefähr 300 Stüde ernährt, und als eine gute bekannt ist, wird am Donnerstag, den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf den kommenden Sommer verpachtet werden. Liebhaber wollen sich, mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, auf oben bestimmte Zeit in dem Sonnenwirthshaus hier einfinden. Den 12. Januar 1847. Aus Auftrag: Schultheiß Dilger.

294.3 Nr. 443. Rastatt. (Bekanntmachung.) Die Anstellung eines Assistentenarztes bei der Siechenanstalt zu Pforzheim betreffend. Nachdem auf die diesseitige öffentliche Bekanntmachung vom 30. Oktober v. J., Nr. 33.852, um die bei der Siechenanstalt in Pforzheim errichtete Assistentenarztsstelle in der bestimmten Frist nur ein Kompetent sich gemeldet hat, welcher aber eine Anstellung als Assistentenarzt bei der Pest- und Pflanzanstalt Illenau vorgezogen würde, so wird die Siechenhausassistentenarztsstelle mit dem Anfügen nochmals ausgeschrieben, daß für sie ein jährlicher Gehalt von 500 fl. festgesetzt ist, und sich die etwaigen Bewerber um dieselbe in einer Frist von 4 Wochen unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei unterzeichneter Behörde zu melden haben. Rastatt, den 5. Januar 1847. Groß. Regierung des Mittelrheinkreises. Kettig. vdt. Baumann.

226.3 Nr. 18.088. St. Blasien. (Veräußerungserkenntniß.) J. S. der Monika Fischer in Kuttiran gegen Paul Liefer von da, Forderung betr.,

ergeht folgendes Veräußerungserkenntniß: Der thatsächliche Klagevortrag wird für zugestanden, jede Einrede für veräußert, und der Beklagte unter Verfallung in die Kosten für schuldig erklärt, die eingeklagten 200 fl. nebst 5 Prozent Zinsen vom 9. April 1845 binnen 14 Tagen bei Exekutionsvermeidung an die Klägerin zu bezahlen. B. R. W. Grund. Nach dem Vortrage der Klägerin versprach ihr der Beklagte zur Ernährung eines mit ihr erzeugten Kindes einen Unterhaltsbeitrag von 200 fl., verzinslich vom 9. April 1842 an. Da er ihr hiervon nur die Zinsen bis zum 9. April 1845 bezahlte und in der Folge landesflüchtig wurde, ohne seine Schuld abzutragen, erbot die Klägerin unter'm 30. Septbr. eine Klage auf Herausbezahlung des versprochenen Unterhaltsbeitrages. Zur Verhandlung hierüber wurde Tagsfahrt auf den 16. Dezember 1846 angeordnet, und der Beklagte unter Androhung der gesetzlichen Rechtsnachtheile öffentlich hierzu vorgeladen. Bei dessen Ausbleiben beantragte die Klägerin den Anspruch der angebotenen Rechtsnachtheile, nebst nach Ansicht der §§. 311, 330 und rüchlichlich der Kosten nach §. 169 der P.O. wie geschehen zu erkennen war. Beschluß. Da der Aufenthaltsort des Beklagten noch immer unbekannt ist, wird ihm obiges Erkenntniß an Behändigungsstatt auf diesem Wege verkündet. St. Blasien, den 16. Dezember 1846. Groß. bad. Bezirksamt. Baader. vdt. Heringer.

342.3 Nr. 18311. St. Blasien. (Veräußerungserkenntniß.) In Sachen Anton Schmidt v. Bernaudorf gegen Jintan Köpfer von da, Forderung betr.,

ergeht folgendes Veräußerungserkenntniß: Der thatsächliche Vortrag der Klage wird für zugestanden, jede Einrede für veräußert und der Beklagte unter Verfallung in die Kosten für schuldig erklärt, die eingeklagten 400 fl. binnen 14 Tagen bei Exekutionsvermeidung an den Kläger zu bezahlen. B. R. W.

se hoben sich ent: Kanzler alembert, der ng Krafau's, ener Vertrag ätten Kaiser Die dem- u, aber viel- ppenst, seine enz sey ver- un bestünde Polen wird den Herzen ein so nutz- ie ja in dem dies Attentat he Europa's l, sind dabei in Willemain begeisterten inz von der Sinne, wie alität aus-

Freiburg die Exakterie abgeschlossen en geneigt ist, eim Vorstand riat des Mu- Vorstand.

08 1/2, 4proj. 1839er Loofe aggnitz 132 1/2, 100 1/2, Gro- 3proj. 1844 5. — Stadt- — Ber- Ufer 225. — Straßburg. (1842) — 100, 50.

2. Stod, 6 Adamiestr. Küche 10, auf kleiner Ba- 23. Apr.; — ner, Küche 10, 1 im unteren Fräpingerstr. of, Küche 10, im 2. Stod, auf den 1. zu ebener Upr.; ebenda- peicherlammer aus der Ama- t Ballon, 5 Pferde, Ne- 23. Apr.; 110; — neue 23. Apr.; 4 Zimmer, Adlerstr. Nr. Bequemlich- od, 2 schöne iefstr. Nr. 19 1. 2. Stod mit und in der ner, Kammer, Nr. 167 die er, auf den 23. Apr.; 8 Zimmer, ferde, Remise, Apr. od. 22.

Waldstraße als Kammer- Mädchen, das r. 78 im 3. Oberland, so ein Mädchen, gefstr. Nr. 69 ein Mädchen, den Langestr.

amen, Akade- Bierordt; — von Konbitor der Salbe für che Schinken alle Sonntag 26. des gestrigen den 23. Ja- D. R. eigenbeilage.

Entscheidungsgründe.

Der Kläger hat seine Klage auf die Behauptung gegründet, daß ihm der Beklagte, dessen Schwiegervater, bei der Eingehung der Ehe mit seiner Tochter eine Ehesteuer von 400 fl. zu bezahlen versprochen habe, und daß er dieser Verbindlichkeit bisher nicht nachgekommen sey. Der Beklagte blieb bei der zur Verhandlung über die in L. R. S. 1134 rechtlich begründete Klage angeordneten Tagfahrt aus, obgleich ihm die Ladungsverfügung nach der vorliegenden Beurkundung ordnungsmäßig behändigt war, weshalb auf Anrufen des erschienenen Klägers unter Bezug auf die §§. 311, 330 d. P. D., und rüchlichlich der Kosten nach §. 169 d. P. D., wie gesehen, erkannt werden mußte.

Beschluß.
Da der Beklagte abwesend und dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird ihm obiges Erkenntnis an Behändigungsstatt auf diesem Wege eröffnet.
St. Blasien, den 16. Dezember 1846.
Großh. bad. Bezirksamt.
Baader.

350.1 Nr. 806. Rheinbischofsheim. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Michael Blesig, ledig, von Leutesheim ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
Dienstag, den 16. Februar d. J.,
früh 9 Uhr,

angordnet, wobei alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert werden, solche bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte zu bezeichnen.
Auch sollen in dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und in Bezug auf Borgvergleiche, Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.
Rheinbischofsheim, den 14. Januar 1847.
Großh. bad. Bezirksamt.
Bodmann.

360.1 Nr. 1174 u. 1180. Lahr. (Schuldenliquidation.) Schlosser Adam Kühne und seine Ehefrau und Franz Winterer und seine Ehefrau, sowie deren 6 Kinder von Friesenheim, sind gefonnen, nach Nordamerika auszuwandern. Es wird deshalb zu ihrer Schuldenliquidation Tagfahrt auf
Samstag, den 30. Januar d. J.,
Morgens 9 Uhr,

anberaumt, wozu alle diejenigen, welche etwas an dieselben zu fordern haben, mit dem Bemerkten vorgeladen werden, daß ihnen sonst später von hier aus nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholten werden kann.
Lahr, den 12. Januar 1847.
Großh. bad. Oberamt.
Fränzingen.

362.3 Nr. 1934. Staufen. (Schuldenliquidation.) Gegen Metzger Kaver Kageleifer von Staufen haben wir Gant erkannt, und zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf
Montag, den 8. Februar 1847,
früh 8 Uhr,

angordnet, wobei alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, solche, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben; damit verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden, mit dem Befehle, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.
Staufen, den 13. Januar 1847.
Großh. bad. Bezirksamt.
Eckert.

301.3 Nr. 905. Sinsheim. (Schuldenliquidation.) Heinrich Klär, ehemals Bürger und Bauer dahier, ist mit seinen 2 Kindern, Jakob und Beronika Klär, schon im Jahre 1845 nach Amerika gereist. Sie haben sich inzwischen in New-York niedergelassen und verlangen nunmehr die Auswanderungserlaubnis und die Ausfolgung ihres dahier noch befindlichen Vermögens.
Es wird daher Tagfahrt zu Liquidation ihrer Schulden auf
Mittwoch, den 3. Februar d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf hiesiger Amtskanzlei festgesetzt, und hierzu ihre etwaigen Gläubiger unter dem Bedrohen vorgeladen, daß sonst die verlangte Vermögensausfolgung gesehen solle.
Sinsheim, den 17. Januar 1847.
Großh. bad. f. l. Bezirksamt.
Vulker.

300.2 Nr. 1160. Schwellingen. (Schuldenliquidation.) Die unten verzeichneten Personen haben um die Erlaubnis zur Auswanderung nach Nordamerika mit ihren Familien nachgesucht. Es werden daher alle diejenigen, welche irgend Ansprüche an dieselben geltend zu machen gedenken, aufgefordert, solche
Freitag, den 5. Februar d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

dahier anzumelden, widrigenfalls ihnen von hier aus zu ihren Forderungen nicht mehr verholten werden könnte.
Andreas Berlinghoff's Eheleute und
Georg Adam Berlinghoff's Eheleute
von Planckbad.
Schwellingen, den 16. Januar 1847.
Großh. bad. Bezirksamt.
Dr. Jant.

351.3 Nr. 1529. Bühl. (Schuldenliquidation.) Gegen den Bürger und Strickermeister Jgnaz Wolf von Bühl ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
Dienstag, den 9. März 1847,
Vormittags 9 Uhr,

auf hiesiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.
Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.
Bühl, den 13. Januar 1847.
Großh. bad. Bezirksamt.
P. Meier.

345.3 Nr. 2790. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Die ledige Stephanie Weinschenk von Kuppenheim beabsichtigt nach Amerika auszuwandern. Es wird Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf
Montag, den 22. Februar d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

anberaumt, und hierzu sämtliche Gläubiger zur Anmeldung und Begründung ihrer Forderungen mit dem Bemerkten vorgeladen, daß man bei ihrem Ausbleiben nicht mehr zu ihrer Befriedigung behülflich seyn könnte.
Rastatt, den 18. Januar 1847.
Großh. bad. Oberamt.
Ruth.

353.1 Nr. 2211. Eitenheim. (Schuldenliquidation.) Dionis Meier von Altdorf will nach Amerika auswandern.
Zur Richtigstellung dessen Schulden wird Tagfahrt auf
Donnerstag, den 4. Februar d. J.,
früh 8 Uhr,

dahier anberaumt, und werden dessen Gläubiger mit dem Bemerkten hierzu eingeladen, daß, wenn kein weiteres Hindernis eintritt, die Auswanderungserlaubnis nach dieser Tagfahrt ertheilt werde.
Eitenheim, den 19. Januar 1847.
Großh. bad. Bezirksamt.
Fieser.

346.3 Nr. 3256. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Der ledige Peter Dohs von Steinmauern beabsichtigt, nach Amerika auszuwandern.
Es wird Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf
Montag, den 22. Februar d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

anberaumt, und hierzu sämtliche Gläubiger zur Anmeldung und Begründung ihrer Forderungen mit dem Bemerkten vorgeladen, daß man bei ihrem Ausbleiben nicht mehr zu ihrer Befriedigung behülflich seyn könnte.
Rastatt, den 19. Januar 1847.
Großh. bad. Oberamt.
Ruth.

347.3 Nr. 3069. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Peter Putt, Wittwer von Steinmauern, beabsichtigt, mit seinen vier minderjährigen Kindern nach Amerika auszuwandern.
Es wird Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf
Montag, den 22. Februar d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

anberaumt, und hierzu sämtliche Gläubiger zur Anmeldung und Begründung ihrer Forderungen mit dem Bemerkten vorgeladen, daß man bei ihrem Ausbleiben nicht mehr zu ihrer Befriedigung behülflich seyn könnte.
Rastatt, den 19. Januar 1847.
Großh. bad. Oberamt.
Ruth.

348.3 Nr. 2783. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Donat Lorenz und seine Ehefrau, Wallburga, geb. Dietrich, nebst ihren zwei minderjährigen Kindern beabsichtigen nach Amerika auszuwandern.
Es wird Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf
Montag, den 22. Februar d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

anberaumt, und hierzu sämtliche Gläubiger zur Anmeldung und Begründung ihrer Forderungen mit dem Bemerkten vorgeladen, daß man bei ihrem Ausbleiben nicht mehr zu ihrer Befriedigung behülflich seyn könnte.
Rastatt, den 18. Januar 1847.
Großh. bad. Oberamt.
Ruth.

344.3 Nr. 3546. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Gegen Schuhmachermeister Franz Fröh von hier ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
Freitag, den 26. Februar 1847,
Vormittags 8 Uhr,

auf hiesiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.
Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.
Rastatt, den 20. Januar 1847.
Großh. bad. Oberamt.
Lacoste.

352.1 Nr. 2207. Eitenheim. (Aufforderung.) Schreinergehilfe Joseph Köhler von Eitenheim, welcher seit 8 Jahren auf der Wanderschaft ist, und von seinem Aufenthaltsort bisher keine Nachricht gegeben, wird aufgefordert, sich zur Empfangnahme seines Vermögens im Betrage von 64 fl. 26 kr.
binnen Jahresfrist
dahier zu melden, widrigenfalls er für verholten erklärt und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben wird.
Eitenheim, den 19. Januar 1847.
Großh. bad. Bezirksamt.
Fieser.

307.3 Nr. 244. Bretten. (Aufforderung.) Johann Ferdinand Landmesser von hier, geboren am 15. Dezember 1797, Sohn des verstorbenen Schneidermeisters
Johann Ferdinand Landmesser von hier und der ebenfalls verstorbenen Rosina Barbara, geborenen Freund, ist durch das Gesetz zur Erbschaft seiner am 1. Januar 1845 verstorbenen ledigen Schwester Katharina Elisabetha Landmesser von hier berufen; da er aber schon seit längerer Zeit an unbekanntem Ort abwesend ist, so wird derselbe aufgefordert, sich
binnen drei Monaten
zur Erb- und Vermögensheilung dahier zu melden, widrigenfalls sein Erbtheil Denjenigen zugetheilt würde, welchen es zugekommen wäre, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Bretten, den 18. Januar 1847.
Großh. bad. Amtsdirektorat.
Glasner.

209.3 Nr. 17438. Wallbörn. (Aufforderung.) Die Wittve des Bürgers und Schreinermeisters Johann Michael Schönbein von Altheim, Genoseva, geborene Peilig, hat um die gesetzliche Einsetzung in die Gewähr der von den Kindern ausgeschlagenen Verlassenschaft ihres Ehemanns nachgesucht.
Es werden daher in Gemäßheit des L. R. S. 770 die etwa näher berechtigten Erben des Johann Michael Schönbein aufgefordert, ihre Ansprüche an dessen Nachlass
binnen 3 Monaten
dahier geltend zu machen, ansonst dem Antrag der Wittve entsprochen werden soll.
Wallbörn, den 23. Dezbr. 1846.
Großh. bad. f. l. Bezirksamt.
Steinwarz.

258.3 Nr. 1362. Breisach. (Aufforderung.) Dem ledigen Anton Bercher von Burtshausen soll ein amtliches Urtheil wegen zweiten kleinen gemeinen Diebstahls eröffnet werden.
Da sein jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe hiemit aufgefordert, sich
binnen drei Wochen
um so gewisser zur Vertheidigung gedachten Urtheils bei diesem Gericht zu stellen, als sonst die von ihm, im Betrage von Einhundert Gulden, geleistete, gerichtliche hinterlegte Kaution für verfallen erklärt, und dieselbe größtenteils Staatskasse zugewiesen werden soll.
Breisach, den 9. Januar 1847.
Großh. bad. Bezirksamt.
Dr. v. Münzesheim.

250.3 Nr. 221. Bretten. (Erbschaft.) Leopold Lämmle, volljähriger Sohn des am 1. Dezember 1846 dahier verstorbenen Kaufmanns Anton Lämmle und der am 13. l. M. ebenfalls verstorbenen Karoline, geborenen Wolff, ist durch Gesetz zur Erbschaft seiner Eltern berufen; da von dessen Aufenthaltsort seit längerer Zeit unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich
binnen drei Monaten
zur Erb- und Vermögensheilung dahier einzufinden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zuzufallen, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Bretten, den 15. Januar 1847.
Großh. bad. Amtsdirektorat.
Glasner.

251.3 Nr. 222. Bretten. (Erbschaft.) Georg Köhler von hier, geboren am 23. September 1818, Sohn des am 26. März 1839 gestorbenen Andreas Köhler von hier und der am 22. Oktober 1821 gestorbenen Margaretha Elisabetha, geb. Klein, ist durch das Gesetz zur Erbschaft seiner am 3. Oktober 1846 gestorbenen vollbürtigen Schwester, Barbara, geb. Köhler, gewesenen Ehefrau des Tagelöhners Konrad Schmitt von hier, berufen. Da der Aufenthaltsort des Georg Köhler schon seit längerer Zeit unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich
binnen drei Monaten
zur Erb- und Vermögensheilung dahier einzufinden, widrigenfalls die Erbschaft Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zuzufallen, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Bretten, den 15. Januar 1847.
Großh. bad. Amtsdirektorat.
Glasner.

333.1 Nr. 106 l. Senat. (Urtheil.)
J. u. S.
gegen
Franziska Frank, geborne Brettle von Bühl,
wegen Diebstahls,
wird auf amtsprüchtiges Verhör zu Recht erkannt:
Franziska Frank, geborne Brettle, sey der an Philipp Jakob Wagner in Bergbaufen verübten Entwendung von 7 Hänfen für klagfrei zu erklären und mit den Untersuchungskosten zu verfahren.
S. R. B.
Dessen zur Urkunde ist dieses Urtheil nach Verordnung
großh. bad. Hofgerichts des Mittelrheinfreies ausgefertigt und mit dem größten Gerichts-Inselgel versehen worden.
So gesehen, Rastatt, den 4. Januar 1847.
(gez.) Oblischer. (L. S.) (gez.) Presnari.
Aus großh. bad. Hofgerichts-
Verordnung.
(gez.) Koller.
Nr. 1583. Da der Aufenthaltsort der Franziska Frank unbekannt ist, so wird ihr das vorstehende Urtheil auf diesem Wege eröffnet.
Durlach, den 16. Januar 1847.
Großh. bad. Oberamt.
Eichrodt.

223.3 Nr. 192. Bühl. (Erbschaft.) Arnold Schausler, Bürger und Nebmann in Altschweier, welcher im Jahre 1837 nach Amerika gezogen, ist zur Erbschaft seiner unter'm 10. September 1846 verstorbenen Mutter, Anastasia, geborene Porty berufen.
Derselbe wird, da dessen Aufenthaltsort unbekannt, hiermit aufgefordert,
innerhalb 3 Monaten von heute an,
sich zum Empfang der Erbschaft bei unterzeichneter Stelle zu melden, widrigenfalls solche Denjenigen wird zugetheilt werden, welchen sie zugekommen wäre, wenn er, Arnold Schausler, zur Zeit des Anfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Bühl, den 11. Januar 1847.
Großh. bad. Amtsdirektorat.
Reinboldt.